





Die Lehre als Mediamatiker-/in

Das Tätigkeitsgebiet

Mediamatikerinnen und Mediamatiker sind Fachpersonen in der Produktion von medienübergreifenden Inhalten.

Sie verfügen über Wissen in Multimedia, Design, Marketing, Informatik und Administration. Sie gestalten und pflegen Websites, bereiten Printprodukte auf, fertigen Präsentationen und Dokumentationen an und betreuen Veranstaltungen. Mediamatiker/-innen gestalten, produzieren oder adaptieren Inhalte für alle verfügbaren Medienkanäle. Das Ziel ist jeweils die zielgruppenspezifische Aufbereitung der Daten. Diese Tätigkeit beinhaltet sowohl konzeptionelle, gestalterische als auch technische Aspekte. Die interdisziplinäre Materie der Neuen Medien ist das Spezialgebiet der Mediamatiker/-in. Durch die technischen Kompetenzen können Mediamatiker/-innen auch periphere Aufgaben wahrnehmen.

Dank der breiten Grundlage können sie sowohl in kleinen und mittleren Unternehmen wie auch in Grossbetrieben wertvolle Dienste leisten. Der Beruf eignet sich durch das vielschichtige Tätigkeitsgebiet sowohl für Frauen als auch für Männer.

Mögliche Einsatzgebiete

- > Marketing / Kommunikation / PR
- > Internet / Intranet, Webentwicklung
- > Administration / Sekretariat / Content Management
- > ICT Support (speziell Multimedia Hard- /Software, z.B. in Schulen)
- > Grafik / Gestaltung / Print
- > Agenturen

Weitere Informationen

www.zli.ch

- > ICT Berufe
 - > Mediamatiker/in
-



Die Kompetenzbereiche

Im Bildungsplan sind sechs Kompetenzfelder definiert. Jeder Lernort (Betrieb, Berufsfachschule, Überbetrieblicher Kurs) arbeitet auf die Erreichung dieser Kompetenzen hin.

Der Lehrbetrieb hat den Auftrag, nebst dem Projektmanagement, in mindestens drei Kompetenzfeldern eine Vertiefung zu erreichen.





Was ist ein Basislehrjahr

Erstes Jahr der Berufslehre

Das Basislehrjahr ist, sowohl für Firmen als auch für die Lernenden, eine attraktive Form des ersten Lehrjahres. In einem Ausbildungszentrum wird das erste Lehrjahr (Basislehrjahr) absolviert. Die Lehrjahre 2–4 erfolgen dann im entsprechenden Lehrbetrieb.

Ziel des Basislehrjahrs ist die Vorbereitung auf den produktiven Einsatz im Lehrbetrieb. In einer kompakten Form werden in einer praxisnahen Umgebung das fachliche Grundwissen, die Berufseinführung und der Einstieg in die Arbeitswelt vermittelt. Vier der fünf obligatorischen überbetrieblichen Kurse (ÜK) sind im Basislehrjahr integriert.

Das Basislehrjahr wird von Firmen geschätzt, da sie von der Vermittlung der Grundfertigkeiten entlastet werden.

Firmen können ihre Lernenden in das ZLI Basislehrjahr Mediamatik senden oder einen Lernenden ab dem 2. Lehrjahr übernehmen (Der ZLI rekrutiert auch selbst Lernende).

Weitere Informationen

www.zli.ch
> ICT Berufe
> Basislehrjahr

*Die/der Lernende: Nachfolgend wird zur Vereinfachung nur noch die männliche Form – der Lernende – verwendet.



Die Varianten

Das Modell Basislehrjahr (1. Lehrjahr) gibt es in folgenden Varianten:

Variante 1

Der Lernende hat bei einer Firma den Lehrvertrag und besucht das 1. Lehrjahr im ZLI Basislehrjahr. Ab dem zweiten Lehrjahr kehrt der Lernende in seine Lehrfirma zurück.

Variante 2

Der Lernende hat mit dem ZLI den Lehrvertrag. Der ZLI sucht für den Lernenden einen Betrieb, in welchem die Lehre ab dem 2. Lehrjahr fortgesetzt wird. In diesem Fall wird der Lehrvertrag mit dem ZLI aufgelöst und ein neuer Lehrvertrag mit der neuen Firma über drei Jahre erstellt.

Variante 3

Der Lernende hat mit dem ZLI einen Lehrvertrag und bleibt für die gesamte Lehrzeit im Lehrbetriebsverbund ZLI. Ab dem zweiten Lehrjahr arbeitet der Lernende in Partnerfirmen, welche Praktikumsstellen für den Lehrbetriebsverbund zur Verfügung stellen.





Die Kosten

Die nachfolgende Tabelle verschafft einen Überblick über die Ausbildungskosten im ersten Lehrjahr und verdeutlicht, dass sich die Investition in ein Basislehrjahr (BL) auch finanziell lohnt.

In den Lehrjahren 2–4 zahlt sich das Basislehrjahr, durch die produktiveren Einsatzmöglichkeiten und dem geringeren Betreuungsaufwand, zusätzlich aus.

	4 JAHRE AUSBILDUNG IM BETRIEB (OHNE BL)	BLJ Variante 1 4JÄHRIGER LEHRVERTRAG BEI DER LEHRFIRMA	BLJ Variante 2 ÜBERTRAG LEHRVERTRAG
SALÄR LERNENDER	CHF 7'200.00 (12x Fr. 600.00)	CHF 2'400.00 (12x CHF 200.00)	Im Total enthalten
ÜK (Total 5 ÜKs)	CHF 1'800.00 (2 Module)	Im Basislehrjahr 4 ÜKs integriert	Im Basislehrjahr 4 ÜKs integriert
ARBEITSPLATZ (Schätzung Vollkosten-rechnung)	CHF 26'000.00 (Miete, Mobiliar, Nebenkosten, usw.)	Im Basislehrjahr	Im Basislehrjahr
SALÄR BETREUUNG (ca. 1 Tag pro Woche) CHF 16'000.00	CHF 16'000.00 (ca. 20 % eines/einer Berufsbildner/in)	Im Basislehrjahr	Im Basislehrjahr
TOTAL NACH 1. JAHR	CHF 51'000.00	CHF 19'560.00	CHF 21'760.00
ÜK FOLGEKOSTEN (in oberen Lehrjahren)	CHF 3'200.00 (3 ÜKs)	CHF 1'000.00 (1 ÜK)	CHF 1'000.00 (1 ÜK)



Die Berufsfachschule und BMS

Die obligatorische Berufsfachschule wird während zwei Tagen pro Woche besucht.

Der Berufsschulunterricht findet in Horgen im Bildungszentrum Zürichsee (BZZ) statt. In der Berufsschule werden die theoretischen Grundlagen zu allen sechs Kompetenzfeldern vermittelt. Der Unterricht für Gestaltung & Design findet an der Berufsschule für Gestaltung in Zürich statt.

Während der Lehre kann die kaufmännische Berufsmaturitätsschule (BMS) absolviert werden. Die BMS vermittelt ergänzend zur beruflichen Grundausbildung eine erweiterte Allgemeinbildung und führt zur Berufsmaturität, welche den Eintritt in eine Fachhochschule ermöglicht.

Im ersten Lehrjahr besuchen die Lernenden 80 Tage die Berufsfachschule/BMS.

Weitere Informationen
Bildungszentrum Zürichsee
> www.bzz.ch

Berufsschule für Gestaltung
> www.medienformfarbe.ch

Aufbau des Basislehrjahres

Das ZLI Basislehrjahr Mediamatik ist in drei Phasen unterteilt. Ab der zweiten Phase wird projektorientiert gearbeitet, d.h. Themen wie Recherche, Ideenentwicklung, Planung, Testing etc. stellen immer wiederkehrende Komponenten dar.

Phase 1: Grundlagen

In den ersten 4 Grundlagenmodulen werden alle Fertigkeiten erworben, um sich in einem Mediamatikumfeld bewegen zu können. Nebst dem Beherrschen der gängigen Standardsoftware, geht es vor allem darum, sich in der Arbeitswelt zurechtzufinden.

Nach dieser Grundlagenphase sind die Lernenden versierte Anwender (Poweruser).

Phase 2: Fachmodule

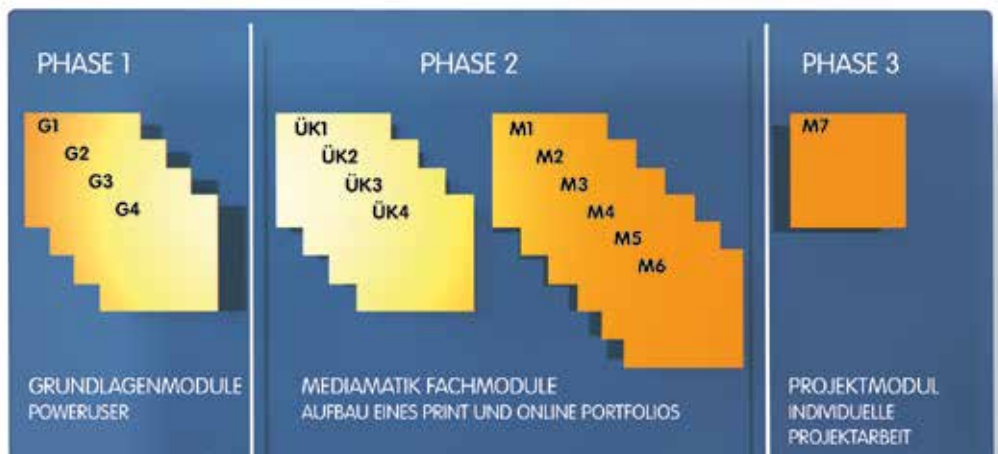
Im Lauf dieser Phase werden die Lernenden vom Poweruser zum Medienentwickler.

Die Modulabfolge richtet sich an die medialen Dimensionen und deren Komplexität: Begonnen wird mit statischen Medien wie z.B. einer Flyergestaltung. Später befassen sie sich mit bewegten Bildern und der Vertonung. Am Ende werden die interaktiven und crossmedialen Bereiche behandelt. Parallel dazu werden die notwendigen ICT-Kompetenzen erworben.

Phase 3: Projekt

In den letzten Wochen der Basisausbildung wird ein Abschlussprojekt durchgeführt. Die erworbenen Kompetenzen werden nochmals vernetzt und vertieft. Die Kunden können auch aus der Realwirtschaft stammen.

Die Form des Abschlussprojektes richtet sich nach der IPA (individuelle praktische Arbeit), welche im vierten Lehrjahr absolviert wird.



Die Fachinhalte

Die Module bauen inhaltlich aufeinander auf. Innerhalb der Module werden mehrere Kompetenzfelder an Hand einer Projektarbeit behandelt (z.B. Webprojekt: Informatik, Multimedia, Gestaltung, Kommunikation und Projektmanagement). Die ganzheitliche Herangehensweise steht jeweils im Zentrum.

Grundlagen 1: Einführung in das Unternehmen
(Einstieg Unternehmung, Einstieg Projektmanagement)

Grundlagen 2: Officekenntnisse
(Officetools, Dokumentationstechnik)

Grundlagen 3: Betriebskorrespondenz
(Briefgestaltung, Massensendungen)

Grundlagen 4: Betriebskommunikation
(Grundlagen Kommunikation, E-Mail, Telefonieren, Visualisierungstechniken)

ÜK-1: Personalcomputer in Betrieb nehmen
(PC aufsetzen, Softwareinstallation, Konfiguration, Sicherheit und Wartung)

Modul 1: ICT Grundsystem
(Mac OS, Multimedia Hardware, Tools, Hardwareevaluation)

Modul 2: Statische Medien - Teil 1
(Gestaltungsgrundlagen, Fotografie, Bildbearbeitung, Webdesign, HTML & CSS, Portfolioaufbau)

ÜK-2: Gestalten und Designen von Layouts
(Entwicklung Flyer und Broschüre anhand eines Cls)

Modul 2: Statische Medien - Teil 2
(3D Modellierung, Illustration, Fortführung HTML & CSS, Online Galerie)

Modul 3: Netzwerkgrundlagen
(Einstieg Webserver, Hosting, Kompression & Streaming)

Modul 4: Dynamische Medien
(Videoformate, Animation, Grundlagen Video & Film)

ÜK-3: Multimediaprodukt erstellen
(kleines Filmprojekt)

Modul 5: Interaktive Medien
(Usability, Mobile Computing, Responsive Webdesign, Flash)

Modul 6: Webentwicklung
(Anbindung an eine Datenbank, Einstieg PHP, externe Bibliotheken)

ÜK-4: Dynamische Webseite erstellen
(Webseite anhand eines CMS erstellen)

Modul 7: Projektarbeit
(Abschlussprojekt)

Probezeit

Projektorientiertes Arbeiten

Arbeitsumgebung im Basislehrjahr

Praxisnah

Im Hinblick auf den produktiven Arbeitseinsatz im Betrieb wird im Mediamatik Basislehrjahr Wert auf eine praxisnahe Arbeitsumgebung gelegt.

Im ZLI Basislehrjahr wird sowohl mit Windows, als auch mit Mac gearbeitet.

BYOD

Die Lernenden bringen ihren eigenen Laptop mit (welcher auch für die Berufsfachschule gebraucht wird) und nutzen die ZLI Lernplattform zum Arbeiten und sich organisieren.

Vom Schüler zum Mitarbeiter

Die Lernenden im Basislehrjahr sind keine Schüler, sondern angehende Mitarbeiter. So gehört zum Beispiel das Einhalten betrieblicher Rahmenbedingungen und die Aneignung von professionellem Verhalten dazu. Auch für die Ordnung am Arbeitsplatz und im Pausenraum sind die Lernenden verantwortlich.

Handlungsorientiertes Lernen

Um den vielfältigen Anforderungen des Berufs und der Arbeitswelt gerecht zu werden, ist eine daran angepasste Planung notwendig. Ausserdem legen wir sehr viel Wert darauf, den grössten Teil der Aufträge so zu formulieren, dass sie handlungsorientiert gelöst werden müssen.

Selbständigkeit

Zu Beginn des Basislehrjahrs werden die Aufträge in kurzen, geführten Einheiten bearbeitet. Allmählich nimmt die geforderte Selbstständigkeit des Lernenden zu. Nun stehen individuelle Arbeits- und Lernformen vermehrt im Zentrum. Um das Wissen zu festigen und zu erweitern, benutzen die Lernenden verschiedene Hilfsmittel wie Internet, Bücher und Tutorials.

Von der Einzelarbeit zum Teamprojekt

Während am Anfang häufig Aufträge in Einzelarbeit erledigt werden, kommen mit zunehmender Selbständigkeit immer häufiger Partner- oder Teamarbeiten zum Einsatz.



Planen – Reflektieren – Dokumentieren

Für die Organisation des Arbeitstages setzt der Lernende folgende Mittel ein:

- > Planen: Die Lernenden halten in ihrem individuellen Tagesplan ihre Termine fest.
- > Reflektieren: Sie schreiben einen Wochenbericht, der Auskunft über die erledigten Aufträge und die neu erlernten Inhalte gibt.
- > Dokumentieren: Sie führen online eine Lerndokumentation. Daraus entsteht ein persönliches Online Portfolio.

Bildungsbericht

Zweimal pro Jahr findet ein Betreuungsgespräch statt. Dabei wird ein Bildungsbericht erstellt, welcher über Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz Auskunft gibt. Bei diesem Anlass beurteilt der Lernende zuerst sich selbst, daneben aber auch die fachliche Ausbildung, die er erhält, seine Betreuungspersonen sowie sein Arbeitsumfeld.

Zielvereinbarung

Im Rahmen des Bildungsberichts gibt es eine individuelle Zielvereinbarung. Diese betrifft die Berufsfachschule (und BMS) sowie das Basislehrjahr. Die Ziele können sowohl fachlicher, als auch methodischer oder sozialer Natur sein.

Gerne beantworten wir Ihre Fragen.
Nehmen Sie mit uns Kontakt auf.



Zürcher Lehrbetriebsverband ICT

Edenstrasse 20
8045 Zürich

T 044 552 8200
info@zli.ch
www.zli.ch